

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Martin Boltzius - u.a. über die Ankunft v. Recks in London und die Gnade der Glaubensfreiheit in Georgia.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 23.11.1734-24.11.1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173930

1454
Extract aus H. P. Boldi Diario vom 23. und
24. Jan. Nov. 1734.

28 89

Gnada erhalten, mit 3 Post einige Briefe von unsern lieben
Vätern aus Galle und Augsburg, dazu aus der H. Commissarius
von Aach einen galgen, und darinn berichtet hat, dass sein Herr
Kaiser von Wien England bis an den Canal von Land getrieben,
in 24. Tagen in 90. Meilen Zeit und einen Befehl von 3. Horden
Gott zu danken galgen. In London sey es von den Westindien
in Salz. überaus gütig aufgenommen worden. Es ist, so bald
admöglich mit neuen Coloniaten und neuen American zu kommen
und in Enderer zu Gott. Frau und Dienst der Horden, die
Landzeit zu zubringen. Es hat sieben gefügt, dass H. Mari-
tus und Widemaar, die beyde auf die Inseln arbeits, in wenig
geraten, in dem Ungarisch und in dem hier sein. Sala eslangt
Vorsicht aus in Brief. Expressiones geben von seinem Zins
man in Galle. In Galle. Prof. Frankers und
H. Sen. Holspergers Briefe waren im überaus lieblich wie
zu unsern Gebahrung und Unterricht nicht kann. Darinn
von ihnen wird. Gewagheit zu dem. unsern Aachen Gemeinde
man anfangen befinden. Gott sey gelobt, dass diese Wohlthat
und das mit einem H. H. Gebat von unsern zu einem Tag
angeregt. Die Gänge, Coacta werden wie nicht können
Montag unsern zu unsern zu dem zu unsern, was so sehr

9 Danksmist ofur Gebahrung abgegangen ist. H. Causton begleitetet
diese Briefe mit einem Schreiben, w. l. ein 3. Zufassungsfreund. und
gütig gegen mich fahrte, adarnoch mich gelassen, ob wir sonst wol auf
meine Liebe und Gewogenheit von ihm gewissen. Er erwidert, daß
unsern Namen in dem Briefe zu finden, adwozu wir
aus den Couven eine Instruction erhalten haben. Es gibt den Salzburger
Die Zusage: I ^{cannot} forbear saying, that the Behaviour of the
Salzburgers has been so satisfactory to me, that I shall be ready
on all occasions to assist & encourage them in any thing, you
shall think proper. Ingleichen maliken, daß H. Ogleshorpe in dem
Schreiben an H. (H. Causton) persönlich von uns beiden genehmigt, H. an
aus die Worte eines frommen Frägners überführen lassen. Er,
(der fromme Frägners) dankt uns Gott, daß er an den Salzburger
Labjunge erfüllt, welcher schon in d. 7. vorher vorfindig lassen.
nach H. 107. 13. 14. it. 35. - 38. welche Worte uns sehr an die
fromm und ästhet, sehr sehr merkwürdig gewesen, Gott sey
gelobet für diese unsern Zusage für seine Liebe und Wätrliche
Vorsorge.
Dienstag d. 24. Nov.

Ich hatte mir vorgenommen, einige der gemeinen Traktate punctu-
ell und am vergangenen Sonntag und morgenden Abend- und
Wochentagen, und zwar zu miß zu machen. Weil wir aber morg-
g. in solchem Traktat eine Preparation zum f. Abendmal auf-
stellen den Anfang machen wollen, so hat man die frühige Repeti-

91
uns. Amm, die einige Morian für alle Sonntag gegen
Abend gehalten worden, dazu angewandt. Gott erge
wünschen großen Dankbarkeit auf diese Amm die
Tugenden und Tugenden und Tugenden, die. können wir alle
Gott nicht genug preisen, das uns aus dem armen Land
land, das jetzt wegen der bevorstehenden Herausforderung des. Coar
die von Christus Gottes ziemlich nahe gekommen ist, sonder
gerne, und uns zwar in einer Mistan, das aber in solch
Umstände geliebt hat, das wir in großer Freude freigeit
stehen und ohne Zweifel unsern Gottes - Dienst verrichten, und uns
untereinander zu freigeit zubereiten können. Die Salzbur
ger haben jetzt diese Messen bei uns, aber der
vorigen Zeit, und halten sie vor vielen frohgefühlen
glücklich, بدانen auf nicht mehr, als das Ding, die
die sie zu uns gelassen, und ihnen noch mehr folgen
wollen, um diesen Voratz durch das Gute Vorhaben des
Freigeit zu gesinnert worden. Wir finden in allen
Theile von H. Causton, die aus dem Lande nachstehende
bringen der wunderliche Tugenden des Austrandes

auf den lebendigen Gott, und ist uns abnormale
Lief mit Gemüth gefallen, und I liebe Gailand zum
Mache Joh. 21, 40. sagt: Jesus ist nicht gesagt,
so in Glauben zu setzen.